



Mitgliederbrief Bürger gegen Fluglärm November 2018

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitstreiter,

Auch zum Ende dieses Jahres möchten wir Sie mit diesem Schreiben über die aktuellen Entwicklungen und die Aktivitäten unseres Vereins informieren.

Antrag des Flughafens zur Betriebserweiterung

Gegen den neuen Antrag des Flughafens konnten wir mit allen Initiativen über 40.000 Einwendungen sammeln, rd. 70% stammen von BgF. Auch der Schulerschluss mit allen 10 Anlieger-Kommunen und der Auftritt unseres Rechtsanwaltes Prof. Karsten Sommer aus Berlin zeigen der Landesregierung und den Behörden die Stärke der Gegenwehr.

Dass der Minister angekündigt hat, dass vor 2022 keine Entscheidung ergehen werde, ist sicherlich auch unser Erfolg. Vielen Dank daher allen Unterstützern. Unsere Gegner setzen wie immer darauf, dass uns die Puste ausgeht. Also: dranbleiben!

Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss zum Vorfeld West

Schon um die alte Genehmigung von 2005 ausnutzen zu können, hatte der Flughafen mehr Abstellpositionen auf dem Vorfeld West beantragt, die mit dem Planfeststellungsbeschluss vom 15.06.2015 genehmigt wurden. Die Städte Ratingen, Kaarst und Meerbusch (mit BgF zusammen) haben dagegen Klage erhoben, in der zuletzt herauskam, dass es dem Flughafen gar nicht um den Ersatz von angeblich auf dem VF Ost entfallenen Positionen ging, sondern um die Möglichkeit, den Flugsteig C zu verlängern. Die vom Flughafen und vom Ministerium vorgebrachten Begründungen verfangen nicht, es wurden „Abschnitte“ einer zusammengehörenden Planung zerstückelt, um einzelne Teile durchzusetzen. Dies ist lt. Bundesverwaltungsgericht unzulässig.

Dennoch hat das OVG Münster unsere Klagen abgewiesen. Alle Kläger haben entschieden, gegen die Nichtzulassung der Revision Beschwerde einzulegen. Hierzu ist ein Gutachten von FDC Airport erforderlich, das allerdings erneut Kosten verursacht.

Klage zur Schutzzonenberechnung nach dem Fluglärm-Gesetz (FLG)

Tauchen in den Begründungen für das VF West noch viele große Jets nachts in DUS auf, so sind es in den Daten für die Schutzzonenberechnung nur wenige große, laute Jets, die zudem – in sich völlig unstimmig – willkürlich auf Richtungen und Bahnen verteilt werden. Nun sitzt der Flughafen in der

Zwickmühle: Muss er in dem einen Verfahren (VF West) viele große Jets nachts ausweisen, so versucht er in diesem Verfahren genau dies zu vermeiden, weil die Schutzzonen dadurch größer werden. Wir wollen uns nicht einbetonieren lassen, aber wir nehmen auch nicht hin, wenn Flughafen und Behörden versuchen, die Schutzbedürftigen auszutricksen, um Geld zu sparen. Eine Neuberechnung ist angekündigt, wird aber – wie so oft – vom Flughafen mit allen Mitteln verzögert. Auch hier bleiben wir hartnäckig an der Sache dran.

Schadstoffbelastung im Umfeld des Flughafens

Hier haben wir gefordert, diesen endlich in den Luftreinhalteplan der Stadt Düsseldorf einzubeziehen. Nicht nur bei Stickstoffdioxid und Ultra-Feinstaubpartikeln begreift auch der Laie, dass ein einzelner Start mehr Schadstoffe produziert als ein PKW (mit 10.000 km Jahresfahrleistung) im ganzen Jahr. Ein Flugzeug hat weder Kat noch Rußfilter! Wir werden die Behörden auch hier zwingen, ähnlich wie bei der Bodenverschmutzung durch PFT und Glykol (Enteisungsmittel), zu handeln. Genau dies ist aber im neuen Luftreinhalteplan der Stadt Düsseldorf nicht geschehen. Daher müssen wir auch hier Klage einreichen. Dies kostet weitere Zeit und Geld – und wir benötigen auch hier weitere sachkundige Mitstreiter.

Flachstarts, niedrige Anflüge und „Heuler“

Ein weiteres Problem beschäftigt uns immer stärker: Seit einiger Zeit versuchen die Fluggesellschaften Kraftstoff zu sparen, in dem sie direkt nach dem Start Schub wegnehmen und in den Flachstart übergehen, somit wesentlich flacher über bewohntes Gebiet fliegen. Die Fluglärmkommission hat gerade beschlossen, ein Steilstartverfahren (NADP1) zu fordern, was aber bei den Airlines wohl eher nicht umgesetzt werden wird. Bei Interesse finden Sie Einzelheiten zu diesen Themen auf unserer Homepage.

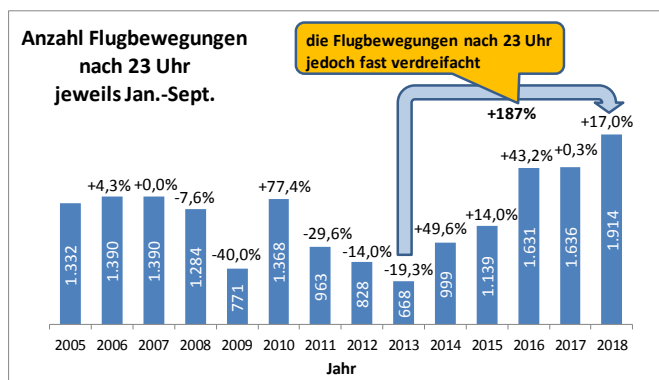
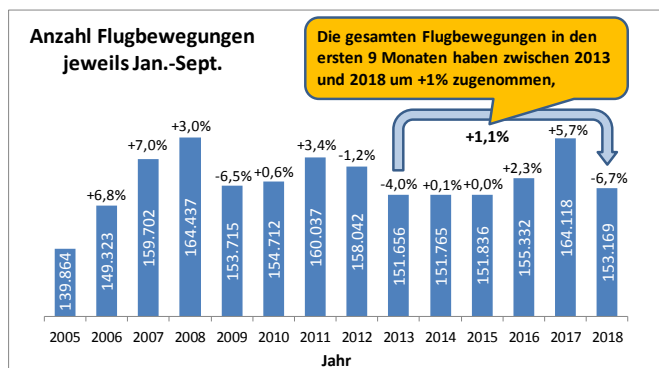
Ebenso werden weite Gebiete im weiteren Umfeld des Flughafens durch zu niedrige Anflüge verlärm.

Nicht zuletzt entsteht unnötiger Lärm, weil immer noch nicht alle Airbus-320-Maschinen mit sog. Wirbelgeneratoren ausgestattet sind und einen unangenehmen Pfeifton erzeugen. Auch hier müssen wir alle aktiv werden und politischen Druck erzeugen, damit endlich die berechtigten Anliegen der Anwohner ernst genommen werden.

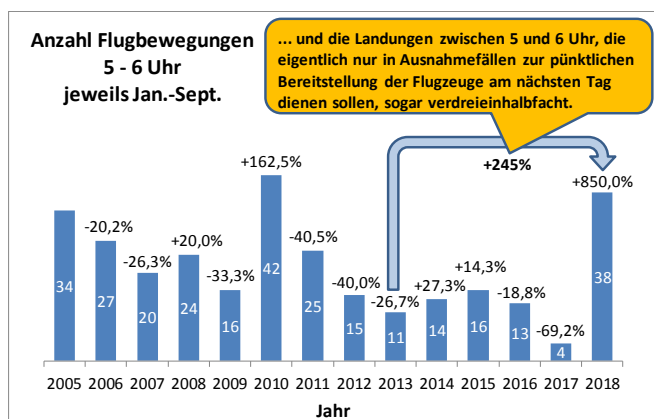
Nachtflüge und Verspätungen

Die Nachtflüge und die Verspätungen nehmen immer mehr zu. Die Nachtstunde 22-23 Uhr ist für

die Anwohner unter dem Landeanflug im Sommer die lauteste Stunde des gesamten Tages. Und danach ist immer noch nicht Schluss. Die Landungen nach 23 Uhr (obwohl eigentlich nur „ausnahmsweise verspätete Landungen“ stattfinden dürften) haben seit 2013 um 188% zugenommen. Die Gesamtzahl der FB hat sich kaum verändert:



Neu hinzugekommen ist das Problem, dass zwischen 5 und 6 Uhr nicht nur die vom Vorabend verspäteten und umgeleiteten Jets leer landen, sondern diese Hintertür nunmehr durch manche Airlines genutzt wird, um am Vortag nicht mehr realisierbare Flüge in der Nacht durchzuführen:



Der Flughafen verharmlost das Problem durch falsche Vergleiche und behauptete in einem Schreiben an die Landtagsabgeordneten, dass die Stunden nach 22 Uhr „Tagesrand“ seien. Auch das Verkehrsministerium bemerkt dazu nur „Fluglärm auch nach 23 Uhr ist hinzunehmen“. Das können wir nicht so stehen lassen und bohren weiter an allen Fronten. Dazu benötigen wir aber Ihre Hilfe. Die Politik und die Behörden müssen endlich

verstehen, dass die Bevölkerung sich den Lärm nicht länger bieten lässt. Beschweren Sie sich!

Sie sehen, es gibt immer viel zu tun. Noch schlagkräftiger werden wir, wenn **SIE** mitmachen, Beschwerden z.B. über nächtlichen Lärm schreiben und Nachbarn und Freunde bewegen, mitzumachen. Sprechen Sie Politiker an, schreiben Sie Leserbriefe und fragen bei der Presse, warum so wenig über Fluglärm und die Folgen berichtet wird.

Unsere Homepage wird gerade neu gestaltet und steht Ihnen in Kürze für Ihre regelmäßige Information zur Verfügung.

Da alle Verfahren viel Geld kosten, benötigen wir auch in diesem Jahr Ihre finanzielle Unterstützung. Sofern es Ihnen möglich ist, freuen wir uns über eine Spende. Bis 200,- € genügt der Kontoauszug als Steuerbeleg!

Überweisen Sie Ihre Spende bitte auf unser Konto bei der COMMERZBANK mit der Konto Nr.: DE81 3204 0024 0100 8085 00 (fügen Sie in den Verwendungszweck bitte neben dem Begriff „Spende“ bitte bei größeren Beträgen Ihre Adresse ein, um uns das Erstellen einer Spendenquittung zu ermöglichen).

Bitte werden Sie noch heute aktiv! Wirken Sie bei Bekannten und Nachbarn als Multiplikator! Sie helfen sich selbst. Vielen Dank.

Zum Schluss noch ein Wort zum Datenschutz: Nach der neuen Datenschutzgrundverordnung war es notwendig, dass wir unsere Satzung ergänzen, was in der Jahreshauptversammlung erfolgt ist. Sie kann über unsere Homepage (www.buergergegenfluglaerm.de) abgerufen werden. Wir gehen sehr sorgsam mit persönlichen Daten um und speichern nur notwendige Daten. Wir geben sie selbstverständlich nicht an Dritte weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Fänge

1. Vorsitzender

Beschwerde-Adressen bei Fluglärm:

Verkehrsminister : 0211 / 3843 - 0 Fax : - 9110
 Hendrik Wüst hendrik.wuest@vm.nrw.de
 Jürgensplatz 1, 40219 Düsseldorf

Bezirksregierung : 0211 / 475 - 3706 Fax : - 3980
 (Nachtflüge) thorsten.frisch@brd.nrw.de

Flugsicherung DFS : 0211 / 4154 - 121 Fax : - 129
 (Flugrouten) michael.ludwig@dfs.de

(Kopie bitte an info@buergergegenfluglaerm.de oder per Fax an 02159- 696 695)